

App 6 7453

Verfassung

für den

Kanton Appenzell

nebst dem

Bundes-System

des schweizerischen Freystaates.



Trogen,

in der Sturzeneggerischen Buchdruckerey,

1803.



Vermittlungs=Acte
des ersten Consuls der fränkischen Repu-
blik, zwischen den Partheyen, in welche
die Schweiz getheilt ist.

Naparte,
erster Consul der fränkischen Republik, Präsident der
italienischen Republik, an die
Schweizer!

Das in Partheyen zertheilte Helvetien war in
Gefahr aufgelöst zu werden, weil es in seinem
Schosse die Mittel nicht fand, eine neue Ver-
fassung zu stiften. Die alte Zueignung der fränki-
schen Nation gegen dieses achtungswürdige Volk,
welches sie unlängst mit bewaffneter Hand verthei-
digt, und durch ihre Traktaten für unabhängig an-
erkennen gemacht hat, das Interesse Frankreichs
und

und der italienischen Republik, deren Grenzen die Schweiz bedeckt; die Bitte des Senats und der demokratischen Cantone, der Wunsch endlich des gesammten helvetischen Volks, haben es uns zur Pflicht gemacht, als Vermittler zwischen den streitenden Partheyen aufzutreten. Die Senatoren Barthelemy, Röderer, Fouché und Demeunier erhielten von uns den Auftrag, mit 56. Deputirten des helvetischen Senates, der Städte und Kantone, die sich zu Paris versammelt hatten, zusammen zu treten. Die Gegenstände, die der Prüfung und Erörterung bedurften, waren folgende: ob die von der Natur zu einem föderativen Staat bestimmte Schweiz durch andere Mittel als durch Gewalt unter einer Centralregierung erhalten werden könnte; die Art von Verfassung zu bestimmen, die den Wünschen eines jeden Kantons am besten entspreche; ausfindig zu machen, was den Vorstellungen, die die neuen Kantone sich von Freiheit und Glück machen, am gemäsesten wäre; in den alten Cantonen, die durch die Zeit geheiligte Einrichtung mit den Rechten zu vereinbaren, die die Gesamtheit der Bürger wieder erhalten hat. Die Wichtigkeit und Schwierigkeit dieser Gegenstände vermochten uns, zehn Deputirte, die die beyden Partheyen ernannt hatten, nemlich die BB. d'Affry von Frenburg, Gluz von Solothurn, Jauch von Uri, Monod von Lemman, Reinhard von Zürich, Sprecher von Graubünden, Stapfer von Argau, Usteri von Zürich, Watterville von Bern, und Vonslüe von

von Unterwalden in eigner Person anzuhören. — Wir haben das Resultat ihrer Vorträge, theils mit den verschiedenen Entwürfen, die die Kantonsdeputationen überreicht hatten, theils mit den Resultaten der Unterredungen verglichen, welche zwischen diesen Deputationen und den vier kommittierten Senatoren Statt gehabt hatten. — Da Wir auf diese Weise alle Mittel gebraucht haben, um das Interesse und die Wünsche der Schweizer kennen zu lernen, so haben Wir — als Vermittler, ohne andere Hinsicht, als das Glück der Völker, über deren Interessen Wir zu entscheiden hatten, und ohne der Unabhängigkeit der Schweiz zu nahe treten zu wollen, folgendes festgesetzt:

V e r f a s s u n g

des

Cantons Appenzell.

I. Der Canton ist in Aussere und Innere Rooden abgetheilt. Die Grenzlinien, die Rechte und wechselseitige Unabhängigkeit dieser beyden Theile des Cantons sind wieder hergestellt.

2. Die

2. Die katholischen und reformierten Religionstheile genießen einer völligen und unbeschränkten Freiheit des Gottesdienstes an den Orten, wo ihre Religion eingeführt ist.

3. Die Souveränität beyder Theile des Kantons steht bey der Landsgemeinde. Die Tagesatzung wird die Art der Abwechslung in Bezug auf die Ernennung des Deputirten bestimmen, den der Kanton zufolge der Bundesakte zur Tagesatzung schicken soll.

4. Die Landsgemeinden beyder Theile des Kantons bestehen aus den Bürgern von 20. Jahren; sie verwerffen oder genehmigen die Gesetzentwürffe, die der grosse Rath ihnen vorlegt.

Keine andere Sache kann auf derselben in Berathung gezogen werden, wenn sie nicht einen Monat vorher schriftlich dem grossen Rathe mitgetheilt, und von demselben vorberathen worden ist.

Die ausserordentlichen Landsgemeinden können blos diejenigen Gegenstände in Berathung ziehen, um deren willen sie zusammen berufen worden.

5. Die Landammann, die Statthalter, die Seckelmeister, die Bannerherren, die Landeschreiber, und die übrigen Häupter der aussern und innern Rooden werden auf die gleiche Weise gewählt, und haben die gleichen Rechte und Vorzüge

z füge wie vor Altem; sie bleiben die gleiche Zeit an ihren Stellen, und die Abwechslung zwischen den Gemeinden vor und hinter der Sitter wird beybehalten.

6. In den aussern Rooden behalten der grosse Rath, der kleine Rath, der doppelte Landrath, und der besondrer Rath der Gemeinden vor und hinter der Sitter, der Kirchenrath, der Kriegsrath, die gleichen Verrichtungen, die gleiche Einrichtung und die gleiche Wahlart, wie vor Altem; eben so in den innern Rooden oder dem katholischen Theil, der grosse Rath, der kleine Rath, und der verstärkte kleine Rath.

7. Die alte Verwaltungsart der Civil- und Criminal-Justiz bleibt ebenfalls, so wie die alten Gemeindevorsteherchaften.

8. Alle und jede Gewalten müssen sich nach den Grundsätzen der Bundesakte richten.

Der Canton Appenzell kann weder mittelbar noch unmittelbar mit einem andern Canton, oder mit fremden Mächten in Verbindung treten, als nach den Bundesvorschriften der helvetischen Republick.

Föderations= Akte.

Titel I.

Allgemeine Verhältnisse.

Art. 1. Die Schweiz ist in 19. Kantone eingetheilt: nemlich Appenzell, Argau, Basel, Bern, Freyburg, Glarus, Graubünden, Lemman, Luzern, St. Gallen, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Tesin, Thurgau, Unterwalden, Ury, Zug und Zürich. Sie sind miteinander, den Grundsätzen ihrer Konstitution gemäß, verbunden. Sie garantiren sich wechselseitig ihre Konstitutionen, ihr Gebiet, ihre Freyheit und Unabhängigkeit gegen fremde Mächte, sowohl als gegen Eingriffe anderer Kantone oder einzelner Faktionen.

Art. 2. Jeder Kanton wird die dazu nöthigen Truppen sowohl als Geld, nach folgendem Maaßstabe liefern:

Auf

Auf ein Corps von 15,203. Mann, und an eine Summe von 490,570. Schweizer = Livres liefert der Kanton

Bern	2292 Mann.	91,695 Livres.
Zürich	1929	77,153
Leman	1482	59,273
St. Gallen	1315	39,451
Argau	1205	52,212
Graubünden	1200	12,000
Tessin	902	18,039
Luzern	867	26,016
Thurgau	835	25,052
Sreyburg	620	18,594
Appenzell	486	9,728
Solothurn	452	18,097
Basel	409	20,450
Schwyz	301	3,012
Glarus	241	4,823
Schaffhausen	233	9,327
Unterwalden	191	1,907
Zug	125	2,497
Uri	118	1,184

Art. 3. Es giebt in der Schweiz keine Untertthanenlande mehr. — Alle Privilegien, die Wohnort und Abstammung gaben, so wie die einzelner Personen und Familien sind aufgehoben.

Art. 4. Jedem Schweizerbürger steht frey, sich in einem andern Kanton niederzulassen, und daselbst sein Gewerbe zu treiben. Er erlangt die politiz

politischen Rechte nach den Gesetzen des Kantons, in welchem er sich niederläßt; nur kann er nicht die politischen Rechte in zwey Kantonen zugleich genießen.

Art. 5. Alle alten Abzugrechte sind aufgehoben. Die freye Circulation der Produkte des Viehes und der Kaufmannswaaren ist gesichert. Es soll kein Eingangs- oder Transitoll im Innern der Schweiz Statt haben. Die Zollstätte auf den äußern Gränzen der Schweiz sind zum Besten der Gränzkantone, in denen sie liegen; aber die Zolltarife derselben müssen von der Tagsatzung genehmigt werden.

Art. 6. Jedem Canton bleiben die zur Unterhaltung von Strassen, Wege und Brücken bestimmten Zölle; diese Tarifs müssen ebenfalls von der Tagsatzung gutgeheissen werden.

Art. 7. Das Geld in der Schweiz soll auf einen gleichen, von der Tagsatzung zu bestimmenden Fuß geschlagen werden.

Art. 8. Kein Canton soll einem von der Justizpflege eines andern Verurtheilten oder gesetzlich Verfolgten Zuflucht gestatten.

Art. 9. Die besoldeten Truppen, welche jeder Canton unterhalten kann, dürfen die Zahl von 200. nicht überschreiten.

Art. 10.

Art. 10. Jedes besondere Bündniß eines Kantons mit dem andern, oder mit einer fremden Macht ist untersagt.

Art. 11. Die Regierung oder Gesetzgebung eines Kantons, die sich der Verletzung eines von der Tagsatzung gemachten Gesetzes schuldig macht, können als Rebellen vor ein Tribunal gebracht werden, das aus den Präsidenten aller Criminalgerichte der andern Kantone zusammengesetzt seyn wird.

Art. 12. Die Kantone üben alle Gewalt aus, die nicht ausdrücklich der föderativen Gewalt übertragen ist.

Titel II.

Von dem dirigirenden Canton.

Art. 13. Die Tagsatzung versammelt sich alljährlich und abwechselungsweise in den Cantonen Greyburg, Bern, Solothurn, Basel, Zürich und Luzern.

Art. 14. Die Kantone, deren Städte die Hauptörter bilden, werden folgsweise für ein Jahr dirigirender Canton, welches jedesmal mit dem ersten Januar anfangt.

Art. 15. Der dirigirende Kanton besorgt Logis und eine Ehrenwache für die Tagsatzung, so fallen ihm ebenfalls die Sitzungskosten zur Last.

Art. 16. Der Burgermeister oder Schultheiß vom dirigirenden Kanton bekommt den Titel eines Landammanns der Schweiz. Ihm ist die Verwahrung des Siegels der Republick anvertraut; er darf sich nicht aus der Stadt entfernen. Der grosse Rath seines Kantons bestimmt ihm ein besonderes Gehalt, und bezahlt die ausserordentlichen Ausgaben, die mit dieser Magistratur verbunden sind.

Art. 17. Die fremden Minister übergeben dem Landammann der Schweiz ihre Beglaubigungsschreiben oder Zurückrufungen, und wenden sich in allen Unterhandlungen an ihn. Er ist die Person, durch welche die übrigen diplomatischen Unterhandlungen gehen.

Art. 18. Bey Eröffnung der Tagsatzung ertheilt er die nöthige Auskunft über alles, was ihm in Betref der äussern und innern Angelegenheiten zugekommen ist, und die Bundsgenossenschaft interessiren dürfte.

Art. 19. Kein Kanton kann ohne Vorwissen des Landammanns, in seinem Innern mehr als 500. Mann Truppen auffordern, und in Bewegung setzen.

Art. 20.

Art. 20. Im Fall der Empörung in dem Innern eines Kantons, oder jeder andern dringenden Nothwendigkeit, läßt er die Truppen aus einem Kanton in den andern marschieren, aber einzig auf Begehren des grossen oder kleinen Raths desjenigen Kantons, welcher Hülfe fordert, und nach eingezogenem Gutachten des kleinen Raths des Direktorialkantons, mit Vorbehalt der Zusammenberufung der Tagsatzung, wenn die Empörung unterdrückt worden, oder wenn die Gefahr noch vorhanden ist.

Art. 21. Wenn während des Urlaubs der Tagsatzung zwischen zwei oder mehreren Cantonen Streitigkeiten entstehen, so wendet man sich an den Landammann der Schweiz, welcher, je nach dem die Umstände mehr oder weniger dringend sind, Schiedrichter ernennet, oder die Entscheidung auf die nächste Tagsatzung verschiebt.

Art. 22. Er warnet die Cantone, wenn ihr Betragen gegen einander die Ruhe der Schweiz in Gefahr setzt, oder wenn im Innern etwas unregelmässiges, oder der Bundesakte, oder ihren besondern Verfassungen zuwider laufendes vorgeht. Er kann dann die Versammlung des grossen Raths, oder der Landsgemeinden in den Gegenden, wo die höchste Gewalt unmittelbar in den Händen des Volks ist, verordnen.

Art. 23. Der Landammann der Schweiz sendet im Nothfall Inspektoren ab, um den Zustand

stand der Strassen, Wege und Flüsse zu untersuchen. Er giebt in dieser Hinsicht Befehle zu dringenden Arbeiten, und läßt im Fall der Noth unmittelbar und auf Kosten desjenigen, dem diese Arbeiten obliegen mögen, diejenigen ausführen, welche zur bestimmten Zeit nicht angefangen oder vollendet sind.

Art. 24. Seine Unterschrift giebt denjenigen Akten, denen sie beygefügt ist, volle Gültigkeit, und dienet als Nationalzeichen.

Titel III. Von der Tagsatzung.

Art. 25. Jeder Canton sendet zur Tagsatzung einen Deputirten, welchem man einen oder zwey Rathgeber zugeben kann, die ihn im Fall der Abwesenheit oder Krankheit ersetzen.

Art. 26. Die Deputirten zur Tagsatzung haben beschränkte Aufträge und Vollmachten, und dürfen nicht gegen ihre Instruktionen stimmen.

Art. 27. Der Landammann der Schweiz ist von Rechtswegen Deputirter des Direktorials Cantons.

Art. 28.

Art. 28. Die 19. Deputirten, welche die Tagsatzung ausmachen, haben in den Berathschlagungen 25. Stimmen. Die Deputirten derjenigen Cantone, deren Bevölkerung die Zahl von 100,000. übersteigt, nemlich Bern, Zürich, Lemman, St. Gallen, Argau und Graubünden haben jeder zwey Stimmen. Die Deputirten derjenigen Cantone, welche weniger als 100,000. Einwohner haben, nemlich die Cantone Tessin, Luzern, Thurgau, Freyburg, Appenzell, Solothurn, Basel, Schwyz, Glarus, Schaffhausen, Unterwalden, Zug und Uri haben jeder nur eine Stimme.

Art. 29. Die Tagsatzung, deren Präsident der Landammann der Schweiz ist, versammelt sich den 1 ten Montag im Brachmonat, und ihre Sitzung kann nicht länger als einen Monat dauern.

Art. 30. Ausserordentliche Tagsatzungen haben statt :

1) Auf Begehren einer angrenzenden Macht oder eines Cantons, in sofern der grosse Rath des Direktorialcantons, welcher deswegen, im Fall daß er Urlaub hat, zusammen berufen wird, das Begehren genehmigt.

2) Nach dem Gutachten des grossen Rathes oder der Landsgemeinde von 3. Cantonen, welche das in dieser Absicht gemachte Begehren, das der Direktorialcanton abgewiesen hat, begründet finden.

3) Wenn dieselbe von dem Ländammann der Schweiz zusammen berufen wird.

Art. 31. Die Kriegserklärungen, Friedensschlüsse und Bündnisse gehen von der Tagsatzung aus; doch ist die Genehmigung von dreß Viertheilen der Cantonen nöthig.

Art. 32. Sie allein schließt Handelsverträge und Capitulationen für Truppen in auswärtigem Dienst. Sie ertheilt den Cantonen nöthigenfalls das Recht, mit einer fremden Macht besonders über andere Gegenstände etwas abzuschließen.

Art. 33. Ohne ihre Einwilligung kann niemand in irgend einem Canton für eine fremde Macht werben.

Art. 34. Die Tagsatzung verfügt über das Truppencontingent, welches der 2te Art. jedem Canton zu stellen auflegt; sie ernennt den General, der dieselben kommandieren soll, und trifft alle diejenigen Maßregeln, welche die Sicherheit der Schweiz und die Vollziehung der andern in 1ten Art. enthaltenen Verfügungen erforderlich machen könnte. Das nemliche Recht hat sie, wenn in einem Canton Unruhen entstünden, die die Sicherheit der übrigen bedroheten.

Art. 35. Die außerordentlichen Gesandten werden von ihr erwählt und abgeschickt.

Art. 36.

Art. 36. Sie entscheidet die Streitigkeiten, welche zwischen Cantonen entstehen, wenn sie nicht durch Schiedrichter beigelegt werden können. — In dieser Absicht formirt sie am Ende ihrer gewöhnlichen Berrichtungen einen Sindikat; aber dann hat jeder Deputirte nur eine Stimme, und es können ihm hierüber keine besondern Instruktionen ertheilt werden.

Art. 37. Von den Protokollen der Tagsatzung werden 2. Exemplare verfertigt, von denen das eine bey dem Direktorialskanton verbleibt, das andere aber mit dem Siegel des Staats wird am Ende des Christmonats in den Hauptort des neuen Direktorialkantons geschickt.

Art. 38. Ein Kanzler und ein Schreiber, die die Tagsatzung auf 2. Jahre ernennt, und die der Direktorialskanton bezahlt, wie die Tagsatzung es verordnet, bleiben jederzeit da, wo das Siegel und die Protokolle sich befinden.

Art. 39. Die Konstitution eines jeden Cantons, auf Pergament geschrieben, und mit dem Kanzlersiegel versehen, liegt in den Archiven der Tagsatzung.

Art. 40. Die gegenwärtige Bundesakte, so wie die besondern Verfassungen der 19. Cantone, heben alle frühere Einrichtungen auf, die denselben

widersprechen ; aus dem alten politischen Zustande der Schweiz kann kein Recht , in Betref der innern Regierung der Cantone und ihrer Verbindung untereinander , hergeleitet werden.

Die Ruhe der Schweiz , das Gelingen neuer Einrichtungen , die man ins Werk setzen muß , erfordern , daß dasjenige , was zu veranstellen nöthig ist , um dieselben an die Stelle der bisherigen Ordnung der Dinge zu setzen , und neuen Obrikeiten die Sorge für das öffentliche Wohl zu übergeben , gegen den Einfluß der Leidenschaften gesichert , und von allem demjenigen frey sey , was dieselben erregen und in Kampf setzen könnte , daß es mit Mäßigung , Unpartheyslichkeit und Weisheit ins Werk gesetzt werde. Diesen angemessenen Gang der Sache kann man nur von Commissariern erwarten , die in der Vermittlungsakte selbst ernannt , und von dem Geiste , der denselben erzeugt hat , erfüllt sind. Aus diesen Gründen beschließen Wir in obengesagter Eigenschaft , und mit dem obenangezeigten Vorbehalt , folgendes :

1. Der Canton Freyburg ist für das Jahr 1803. Direktorialkanton.

2. Der Bürger Ludwig von Affry ist für dieses Jahr Landammann der Schweiz , und bis zur Vereinigung der Tagsatzung mit außerordentlicher Vollmacht versehen.

3. Die

3. Die Vermittlungsakkte wird dem Landammann im Original übergeben werden, damit er sie in das Archiv des Direktorials Kantons legen könne.

4. In jedem Canton hat eine Commission von 7. Gliedern, von denen Einer von uns, und 6. von den 18. zur Unterhandlung mit uns ernannten Deputirten gewählt wird, den Auftrag, die Verfassung in den Gang zu setzen, und die Verwaltung desselben vorläufig zu übernehmen.

5. Diese Commissionen bestehen aus folgenden Gliedern: Für den Canton

Appenzell. Carl Franz Bischofberger, Cantonrichter,
Präsident.

Joh. Baptista Graf, alt Repräsentant.

Joh. Nepomuk Hautli, Med. Doctor.

Joh. Conrad Tobler, alt Distriktstatthalter.

Johannes Schmid, alt Landammann.

Mathias Scheuß, alt Statthalter.

Georg Leonhard Schläpfer.

Argau. Joh. Rudolph Dolber, Landammann,
Präsident.

Dorrer, Doctor.

Joh. Rudolph Ringier, Obergerichter.

Albrecht Kengger, Erminister.

Joh. Heinrich Rothpletz, Erminister.

Peter Suter, Administrator.

Friedrich aus dem Frikthal.

Basel. Bernhard Sarrazin, Cantonsdeputirter,
Präsident.

Joh. Heinrich Wieland, Senator.

Rudolff Stählin, alt Sekelmeister.

Joh. Jakob Schaffer, Administrator.

Joh. Jakob Schmid, Kriegsminister.

Leonhard Heusler, Cantonsrichter.

Hieronimus Gemuseus.

Bern. = Rud. v. Mattenwyl, Cantonsdeputirter,
Präsident.

Koch von Thun, Offizier der Artillerie.

Müllinen, Sohn.

Carl Albrecht Frisching, alt Landammann.

Christian Pfander, Cantonsdeputirter,
Senator.

Joh. Jakob Moser, Administrator.

Gottlieb Jenner, Exminister.

Greyburg. Ludwig von Affry, Präsident, (neuernwähl-
ter Landammann der Schweiz.)

Franz Joseph d'Eglise, Senator.

Georg Badour, alt Senator.

Nikolaus Mosè Fegelin, alt Rathsherr.

Thorin, Administrator.

Abraham Herrenschwand, Cantonrichter.

Joh. von Montenach, Municipalrath.

Glarus. Joh. Jakob Zweifel, alt Senator, Präsident.

Nikolaus Herr, Cantonsdeputirter.

Ignatius Müller.

Johannes Freuler, alt Rathsherr.

Joh. Peter Zwickl, alt Rathsherr.

Joh. Jakob Blumer, alt Statthalter.

Conrad Schindler.

Graubündt. Sprecher, Cantonsdeputirter, Senator,
Präsident.

Florian Planta.

Gaudenz Planta, Regierungsstatthalter,

Franz Rüdt, Landrichter,

Philipp Anton Bieli, alt Senator,

Theodor Enderlin.

Georg Gengel, alt Statthalter.

Leman. Heinrich Monod, Regierungsstatthalter,
Cantonsdeputirter, Präsident.

Peter Mauriz Glavre, Erdirektor,

Joh. Peter Elias Bergier, Administrator,

Abraham Vidour, Senatsdeputirter,

Garrard, von Urbe.

Mellet, von Vivis.

Julius Muret, alt Senator.

Luzern. Georg Vincenz Rüttimann, Statthalter,
Senatsdeputirter, Präsident.

Casimir Krus, alt Schultheiß,

Ludwig Balthaser.

Franz Xaverius Keller, Statthalter,

Pfyster, Obrist.

N. Thalmann, Unterstatthalter.

Johannes Widmer, Administrator.

St. Gall. Karl Müller, Senatsdeputirter, Präsident.

Laurenz Mesmer, Senator,

Jul. Hieronimus Zollikofer, Administrator,

Joh. Kaspar Bolt, alt Statthalter.

F. Pankraz Rätti, Cantongerichtspräsident,

Franz Joseph Bühler, Unterstatthalter,

Kaspar Steinlin, alt Burgermeister.

Schaffhaus. Stephan Maurer, Cantonsdeputirter,
Präsident.

Joh. Konrad Stierlin, Regierungsstatthalter,

Johannes Spleiß, alt Sekelmeister.

Schmid, von Stein.

Bernhard Müller, alt Senator.

Philipp Ehrmann.

Thaddäus Müller, Professor.

Schwyz. Jaz, Cantonsdeputirter, Präsident.

Meinrad Schuler, alt Landammann.

Suter, Statthalter.

Jost Thomas Kählin, Unterstatthalter.

Andreas Camenzind, alt Repräsentant.

Broy, Ammann.

Stuker, Ammann.

Solothurn. Peter Gluz, Cantonsdeputirter,
Präsident.

Anton Gabriel Surbeck, Municipalrath.

Grimm, Cantongerichtspräsident.

Läthi, Administrator.

Ludwig Röll, Regierungsstatthalter.

Bloch, von Enzingen.

Konrad Manzinger.

Tessin. Karl Sacchi, Administrator, Präsident.

Alexander Maderni, Cantonrichter.

Joseph Buonvicini, alt Statthalter.

Joseph Rusconi, alt Statthalter.

Anton Maggetti, Administrator.

Joh. Bapt. Franzoni, Regierungsstatthalter.

Franz Frasca, alt Senator.

**Thurgäu, Joh. Ulrich Canter, Regierungsstatthalter,
Präsident.**

Franz Kaverius Neding, Erkanzler.

Joseph Anderwerth, alt Senator.

Joh. Melchior Aeppli, Med. Doctor.

Johannes Morell, Senator.

Andreas Sulzberger, Munizipalrath.

Placidus Rogg, Unterstatthalter.

**Unterwald, Fr. Ignaz Bonflue, Cantonsdeputirter,
Präsident.**

Joh. Melchior Bucher, alt Landammann.

Felix Joseph Stokmann, alt Landammann.

Ludwig Kaiser, Regierungsstatthalter.

Kaverius Würsch.

Eugenius Müller, Kantonsrichter.

Anton Maria Imfeld, alt Landammann.

**Ury. = Emanuel Jauch, Cantonsdeputirter,
Präsident.**

Thaddäus Schmid, Munizipalrath.

Jost Anton Müller, alt Landammann.

Franz Maria Zraggen, Cantonrichter.

Joseph Maria Planzer.

Muheim von Gluelen, Distriktrichter.

Joseph Meyer, Unterstatthalter.

**Zug. = Franz Michael Müller, alt Landammann,
Präsident.**

Joh. Martin Kaiser, Regierungsstatthalter.

Hess von Egeri, Hauptmann.

Franz Joseph Andermatt, Cantonrichter.

Elemens Kaverius Weber, alt Ammann.

Wolfgang Boffart, Distriktgerichtspräsident.

Sidler, Distriktrichter.

Zürich. Heinrich Meister, Gelehrter, Präsident.
 Hans Rheinhard, Cantonsdeputirter,
 Paul Usteri, Cantonsdeputirter.
 Heinrich Steiner.
 Joh. Heinrich Füssli, Statthalter.
 Ludwig Meyer, Cantonsrichter.
 Salomon Wyß, alt Administrator.

6. Den 10 ten Merz wird die Centralregierung auseinander gehen, nachdem sie dem Landammann der Schweiz ihre Schriften und Archive übergeben hat.

7. Jede Commission wird sich den 10 ten Merz in dem Hauptorte des Cantons versammeln, und dem Regierungsstatthalter sogleich davon Anzeige machen.

8. In den ersten 24. Stunden nach dieser Anzeige wird der Regierungsstatthalter der Commission die Schriften der Verwaltung übergeben.

9. In denjenigen Fällen, welche besondere Verhaltensbefehle oder Aufträge erfordern könnten, wird sich die Commission an den Landammann der Schweiz wenden.

10. Den 15 ten April wird die Verfassung in Thätigkeit gesetzt; auf den ersten Brachmonat wird jeder Canton seine Deputirten zur Tagsatzung

ung ernennt, und ihre Instruktionen abgefaßt haben; den ersten Montag im Heumonath dieses Jahrs wird sich die Tagsatzung versammeln.

11. Die bey dem obersten Gerichtshof anhängigen Prozesse werden an das Appellationsgericht des Cantons der Partheyen gewiesen werden. Der oberste Gerichtshof endigt seine Berrichtungen den 10 ten Merz.

12. Die dato im Solde der Schweiz stehenden helvetischen Truppen, welche den 1. May noch nicht von den Cantonen angestellt sind, werden in Frankreichs Sold treten.

13. Wegen Vergehungen, die sich auf die Revolution beziehen, kann niemand gerichtlich verfolgt werden, sie mögen nun wirklich oder blos angeblich, entweder von Partikularen oder bey Bekleidung irgend eines öffentlichen Amtes begangen worden seyn.

Die Abtretung der Centralregierung und die Wiedereinsetzung der Cantone in die Souveränitätsrechte erfordern, daß für die Bezahlung der helvetischen Schulden, und für die Anwendung der zu Nationalglütern erklärten Güter gesorgt werde.

In unserer obengemeldten Eigenschaft, und mit dem nemlichen Vorbehalte, verordnen Wir folgendes:

1. Die ehemals den Klöstern zugehörigen Güter werden denselben zurückgegeben, seyen sie nun im gleichen, oder in einem andern Canton gelegen.

2. Die Verwaltung der National-Güter, (ausgenommen diejenigen, welche ehemahls in den Cantonen Lemman und Argau, dem vormaligen Canton Bern gehörten) wird denjenigen Cantonen, denen sie vorher gehörten, überlassen. — Die bernerischen Schuldforderungstittel werden vorläufig drey Commissarien übergeben, die die Cantone Bern, Lemman und Argau ernennen.

3. In jedem Canton, welcher Schulden hat, die vor der Revolution kontrahirt waren, wird ein Fond zu ihrer Sicherstellung oder Bezahlung auf demjenigen angewiesen werden, was von dem ehemaligen Cantonsgute übrig bleibt.

4. Jeder Stadt wird man wieder ein zur Be-
streitung ihrer Municipal-Ausgaben hinlängliches Einkommen einführen.

5. Die Nationalschuld soll liquidirt, und die, einigen Cantonen zugehörigen Schuldtittel auf Fremde, werden zuerst verhältnißmäßig zur Tilgung derselben gebraucht werden. — Wenn die Schuld den Betrag dieser Schuldtittel übersteigt, so wird der Rest unter die Cantone nach Verhältniß dessen vertheilt werden, was ihnen von ihren

ihren ehemaligen liegenden Gütern, nach Bezahlung der vor der Revolution gemachten Schulden und Wiederherstellung der Städte-Güter übrig bleibt.

6. Die beweglichen und unbeweglichen Güter, welche nach Errichtung des Gemeindgutes, und nach Bezahlung der Cantons und Nationalschulden übrig bleiben, werden denjenigen Cantonen wieder zufallen, denen sie vorher gehörten. — Was in den Cantonen Lemau und Argau übrig bleibt, wird diesen zugehören. Was von den bernischen Schuldtheilen übrig bleibt, wird zu gleichen Theilen den drey Cantonen, Bern, Lemau und Argau zufallen.

7. Eine aus 5. Gliedern, nemlich den BB. Stapfer von Brugg, Minister der helvetischen Republick; Ruster von Rheineck, gewesener Finanzminister; Remy alt Stadtschreiber von Freyburg, gegenwärtig Mitglied der Verwaltungskammer; Sulzer von Winterthur, helvetischer Deputirter; Mayer von Luzern, Präsident der Verwaltungskammer, bestehende Commission wird die Bedürfnisse der Municipalitäten untersuchen, die Größe derselben, und die zu Wiederherstellung ihres Einkommens nöthigen Fonds bestimmen, die Cantons und Nationalschulden liquidiren, für jede Schuld die nöthigen Fond anweisen, um dieselben zu versichern oder zu bezahlen, und die Güter bezeichnen, welche jedem Kanton wieder zugestellt werden.

8. Sie wird ihre Verfügungen über die Schulden den 10 ten May, die über das Einkommen der Städte und das Vermögen der Cantone den 10 ten Brachmonat bekannt machen; beyde wird sie sogleich dem Landammann der Schweiz und jedem Canton zusenden, um die Beschlüsse vollziehen zu lassen.

9. Diese Commission wird sich in dem Hauptorte des Direktorials Kantons versammeln, und daselbst bis zur Beendigung ihrer Aufträge verbleiben.

Die gegenwärtige Akte, welche das Resultat langer Conferenzen zwischen verständigen und rechtschaffnen Männern ist, schien uns diejenigen Verfügungen zu enthalten, welche am tauglichsten sind, den Frieden und das Glück der Schweizer wieder herzustellen. — Gleich nachdem sie ins Werk gesetzt worden, werden die französischen Truppen zurückberufen werden.

Wir erkennen das, zufolge der gegenwärtigen Akte, konstituirte Helvetien für eine unabhängige Macht.

Wir garantieren die Bundesverfassung und die Verfassung jedes Cantons, gegen die Feinde der Ruhe Helvetiens, wer sie auch seyn mögen; und

und wir versprechen, die wohlwollenden Verhältnisse, welche seit mehrern Jahrhunderten beyde Nationen vereinigt hatten, zu unterhalten.

Gegeben zu Paris, den 30 ten Pluvios,
im Jahr XI. (19. Febr. 1803.)

N. Buonaparte.

Der Staatssekretair,
Jugues B. Maret.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten,
Karl M. Talleyrand.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten der
italienischen Republik, J. Marescalchi.

Die gegenwärtige Akte ist von den unterzeichneten committirten Senatoren den unterzeichneten 10. schweizerischen Deputirten übergeben worden.

Paris, den 30 ten Pluvios, im Jahr XI. (19.
Febr. 1803.)

Barthelemy.

Röderer.

Souche.

Demeunier.

Ludwig von Affry.

Peter Gluz.

Emanuel Jauch.

Heinrich Monod.

Sans Reinhard.

Sprecher.

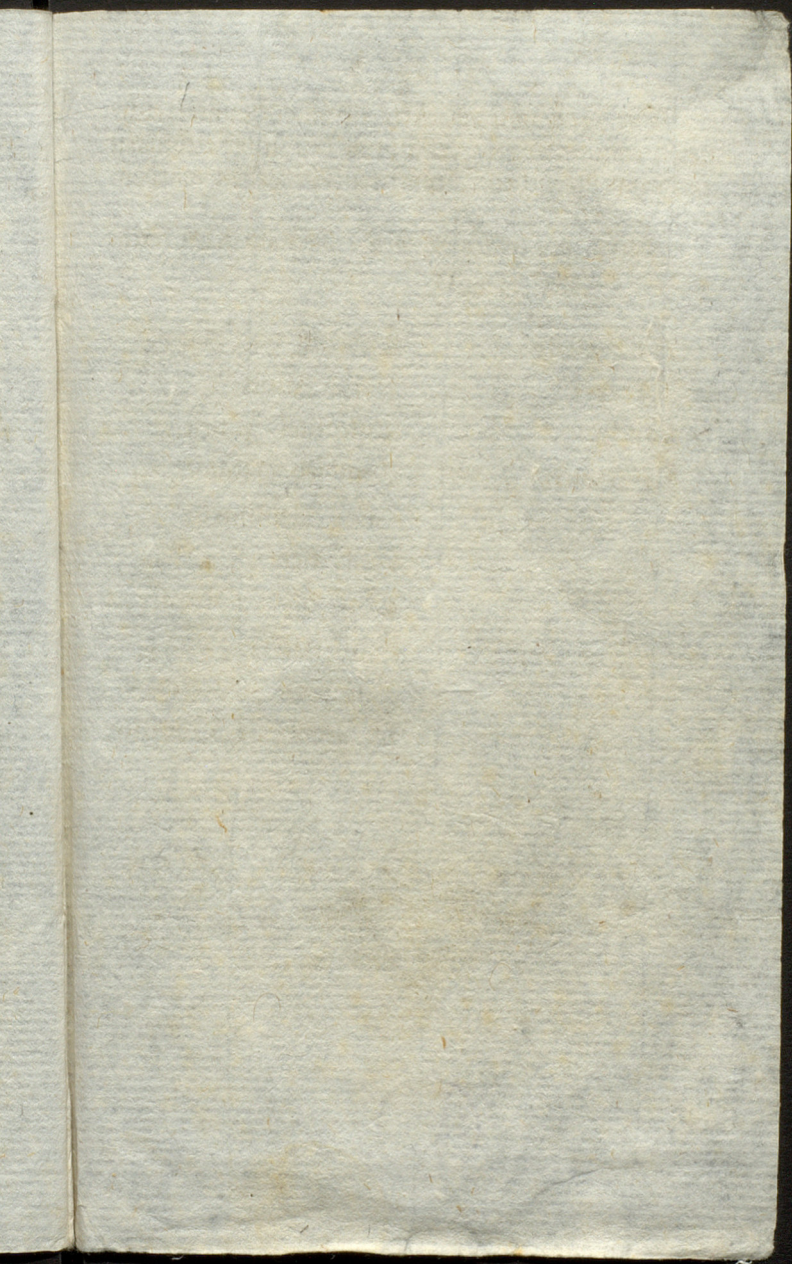
Phil. Albr. Stämpfer.

Paul Usteri.

Kud. von Wattenwyl.

P. Ignazius Vonflue.





Nr. 4/19

